

Migranten kümmern sich um Stolperstein

Verein Brücke der Kulturen übernahm die Patenschaft für eine Tafel in Efferen

Hürth. Der Verein Brücke der Kulturen hat die Patenschaft über einen der Stolpersteine übernommen, die an das Schicksal derjenigen erinnern, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Anlässlich des 75. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau in dieser Woche waren die Stolpersteine Gegenstand einer Deutschstunde, die der Verein gab. In dem Verein engagieren sich Menschen aus aller Welt.

Die Teilnehmer erfuhren in dieser Unterrichtsstunde, warum die Stolpersteine so heißen und wozu sie dienen. Der Kölner Künstler Gunter Demnig lässt kleine Messingtafeln ins Pflaster vor Häusern ein, in denen Verfolgte des Nazi-Regimes lebten. Auf die Stolpersteine sind Namen und Lebensdaten der früheren Bewohner eingraviert.

Der Stolperstein, um den sich die Brücke der Kulturen nun kümmert, liegt in Efferen und erinnert an Karl Lauer. Er wurde 1901 geboren und am 9. Juli 1938 nach dem Heimtückegesetz verhaftet, mit dem die Nazis kritische Äußerungen über die Reichsregierung oder die Partei kriminalisierten. Am 12. April 1945 wurde Lauer im Konzentra-



Die Paten reinigten den Stolperstein. Foto: Brücke der Kulturen

tionslager Aschendorfermoor in Norddeutschland erschossen.

Nach der Deutschstunde putzte eine kleine Gruppe die Gedenktafel und legte Blumen nieder. Der Verein will künftig jedes Jahr am 27. Januar und zum Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November den Stein reinigen und damit auch ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus setzen.

In Hürth sind 32 Stolpersteine verlegt. Wer sich für eine Patenschaft interessiert, kann sich an Stadtarchivar Michael Cöln wenden unter 02233/53362 oder per E-Mail. (aen)

mcoeln@huerth.de